

# **MeVo schert nun auch aus - Inklusion nicht mehr für alle**

**Beitrag von „Lindbergh“ vom 18. August 2017 00:25**

Genau, die hatte ich gerade im Kopf. Wie gesagt, der Sonderpädagoge kann denen gerne tolle Anschauungsmaterial und 1-zu-1-Betreuung anbieten. Wenn dieser aber längerfristig aus welchem Grund auch immer ausfällt, kann ich schauen, ob ich etwas bereits im Fundus habe, um dem Schüler schnell etwas in die Hand zu drücken. Ich kann aber nicht den Unterricht von Grund auf neu aufbereiten und die Aufgaben übernehmen, die ein Sonderpädagoge an der Stelle übernehmen würde. Im Zweifelsfall würde es darum gehen, den Schüler in irgendeiner Form (im Idealfall auch noch sinnvoll 😊) beschäftigt zu halten. Und ja, bei längerem Ausfall gepaart mit allgemein problematischer Personalverwaltung "von oben" würde ich die Eltern (möglichst wertungsfrei, aber sachlich korrekt) über den personellen Engpass informieren. Einmal zum Selbstschutz, einmal, weil Eltern dann am Ende doch mehr Druck auf eine Schulleitung haben können als ein "einfacher" Lehrer, und einmal, weil auch die Eltern aus gutbürgerlichen Verhältnissen erkennen, dass die Regelschule in Bezug auf sonderpädagogische Förderung nicht dasselbe leisten kann wie die Förderschule.